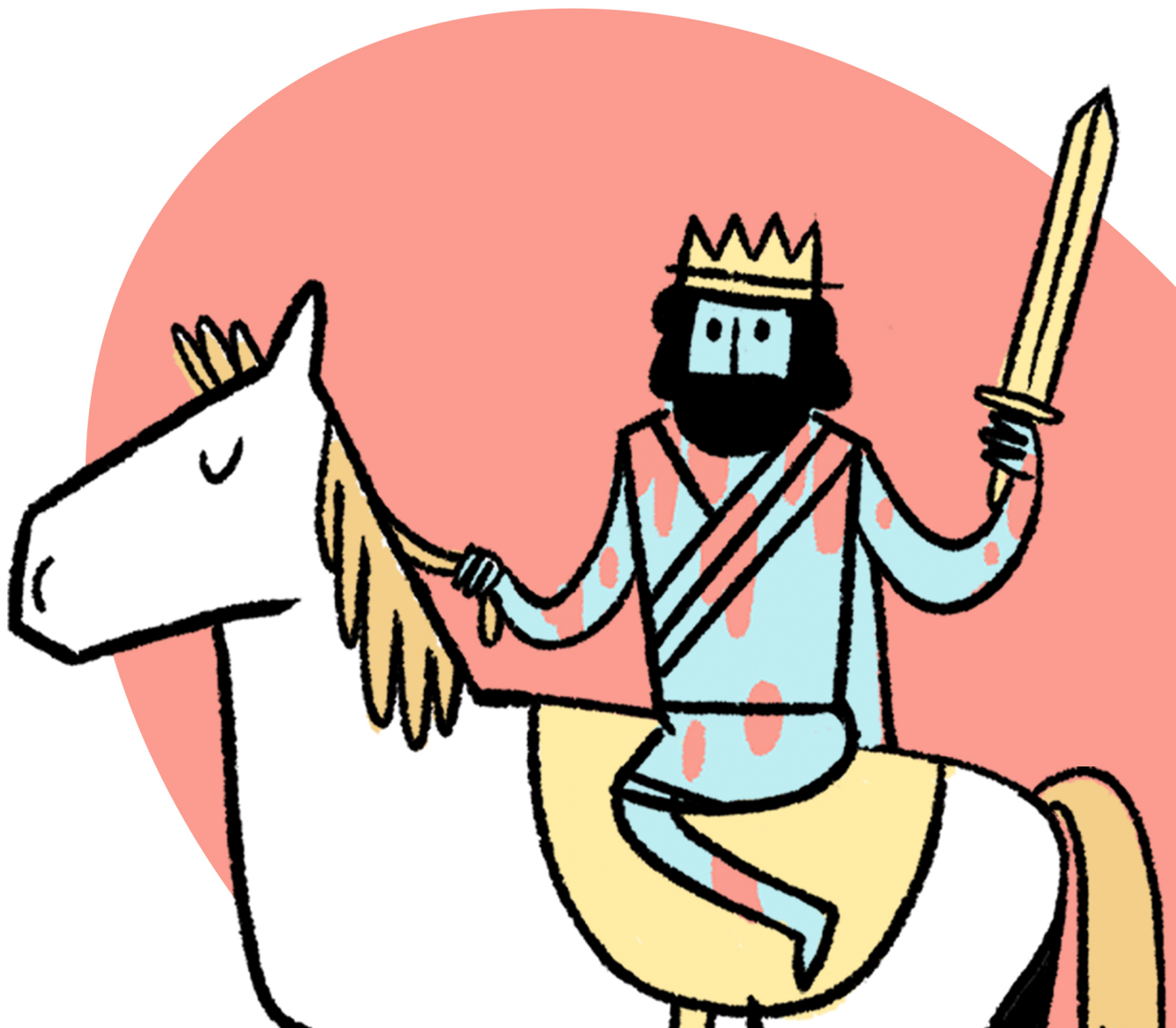


Leseplan Woche 4

Hoffnung auf Rettung und das Ende des Bösen



Einführung

Dieser Plan wurde von BibleProject entworfen, um dir ganz persönlich oder in deiner Kleingruppe die Möglichkeit zu geben, über das Thema „Hoffnung“ nachzudenken. Was ist der Unterschied zwischen Optimismus und echter, lebendiger Hoffnung? Wir erforschen die biblischen Begriffe für „Hoffnung“ und skizzieren Themen der Hoffnung durch die ganze Bibel; wie zum Beispiel die Auferstehung, das Evangelium von Gottes Königreich, der Heilige Geist und die Wiedervereinigung von Himmel und Erde.

Jede Hoffnungswoche beinhaltet eine *Andacht* mit einer *Bibelstelle* und einem *BibleProject-Video*. Zusätzlich stehen diese Woche noch weitere BibleProject-Materialien für dich zur Verfügung:

Skriptreferenzen: Die Skriptreferenzen ergänzen das Skript des Videos um die Bibelstellen, auf die wir uns bei der Erstellung beziehen. Sie sind eine Einladung, das Geschaute selbst nochmal in der Bibel nachzulesen.

Studennotizen: Die Studiennotizen bieten dir die Möglichkeit, ein Thema selbst und mit deiner Bibel tiefgehend zu studieren und zu erforschen.

Reflexion: Wir laden dich ein, die Hoffnungswoche für dich persönlich zu reflektieren. Was nimmst du aus den Impulsen mit?

Was gibt dir Hoffnung?

Inhalt

EINFÜHRUNG		2
ANDACHT	Hoffnung auf Rettung und das Ende des Bösen	4
VIDEO	Der Tag des HERRN	4
SKRIPTREFERENZ	Video - Der Tag des Herrn	5
BIBELTEXT	1. Petrus 1,3	8
STUDIENNOTIZEN	Der Tag des HERRN	9
REFLEXION	Möge Dein Tag bald kommen: Reflexionsfrage & Gebet	18
	Platz für deine Gedanken	19
AUSBLICK		20



Impressum

Philipp Kruse (Geschäftsführer)
visiomedias Startup e.V.
Grevenmarschstraße 32
32657 Lemgo

Bibelübersetzung: NeÜ bibel.heute
Textstand: Januar 2024
© Karl-Heinz Vanheiden
<https://neue.derbibelvertrauen.de/>

Spendenkonto
Kontoinhaber: visiomedias e.V.
IBAN: DE34 4825 0110 0008 0317 42
BIC: WELADED1LEM
Verwendungszweck: Spende (+ Adresse)

Texte aus Blogartikeln und Studiennotizen:
Original von BibleProject-Team
Übersetzt von BibleProject-Deutsch



ANDACHT

Hoffnung auf Rettung und das Ende des Bösen

Sich eine Welt ohne gewaltsame Konflikte und Tod vorzustellen, ist nahezu unmöglich. Und doch sehen wir uns alle danach. Wie können wir auf etwas hoffen, das wir uns kaum vorstellen können? Die Antwort könnte etwas mit dem Tag des HERRN zu tun haben.

In der Bibel bezieht sich der Tag des HERRN nicht auf einen einzigen Tag, sondern auf viele verschiedene Ereignisse; fröhliche oder traurige, mit einem gemeinsamen Merkmal: Gott rettet die Menschen und beseitigt das Böse in der Welt. Wenn du gerne Böses tust und davon profitierst, dann ist der Tag des HERRN traurig für dich. Aber wenn du das Böse nicht ausstehen kannst und dich nach dem Guten sehnst, dann ist der Tag des HERRN großartig.

Der erste Tag des HERRN in der Bibel findet statt, als Gott Israel aus der brutalen Sklaverei in Ägypten befreit. Ein großartiger Tag für Israel! Aber ein trauriger Tag für Ägypten. Jahrhunderte später ist Israel in der biblischen Geschichte jedoch selbst zu einem

Unterdrücker geworden. Und so findet ein weiterer Tag des HERRN statt, der ein schlechter Tag für Israel und ein hoffnungsvoller Tag für diejenigen ist, die Schaden genommen haben. Auf gewisse Weise ist die Geschichte Israels wie unsere gemeinsame Menschheitsgeschichte. Wir alle stellen uns eine Welt ohne das Böse vor und hoffen darauf, aber wir bleiben darin stecken. Wir schließen uns dem Bösen an. Wir verirren uns. Und in unserer Dunkelheit haben wir vielleicht Angst vor dem Tag des HERRN.

Aber da erscheint Jesus auf der Bildfläche und beginnt, den Menschen zu vergeben. Überall deckt er das Böse auf und vernichtet es, aber er tut den Menschen nichts. Er verurteilt uns nicht; er heilt uns. Nach seiner Kreuzigung und Auferstehung, dem vielleicht wichtigsten Tag des HERRN bisher, spricht er von einem weiteren Tag des HERRN, der noch bevorsteht – wenn er wiederkommt und die Welt, die wir uns vorgestellt und erhofft haben, Wirklichkeit wird. Möge dieser gute Tag bald kommen!

Schau dir das Video zur Andacht an



Link zum Video



SKRIPTREFERENZ

Der Tag des HERRN

Einleitung zum Tag des HERRN
00:00-00:25

Anne: Der Tag des HERRN. Das ist ein Ausdruck in der Bibel, den religiöse Menschen in der Regel benutzen, um über das Ende der Welt zu sprechen.

Eddy: Ja, wie Armageddon oder die Apokalypse. Du kennst vielleicht dieses Bild von Jesus' Rückkehr auf einem weißen Pferd. Er hat ein Schwert, mit dem er das jüngste Gericht bringt.

Anne: Und jeder möchte wissen, wie das alles passieren wird.

Das Setup
00:26-02:01

Eddy: Viele dieser Bilder sind aus dem letzten Buch der Bibel. Aber um sie zu verstehen, musst du zurückgehen zum ersten Buch der Bibel.

Anne: Zu Beginn der Geschichte schauen wir Gott zu, wie er eine großartige Welt erschafft. Und dann gibt er den Menschen die Macht, an seiner Stelle darüber zu regieren.¹

¹ Genesis 1-2

Eddy: Aber die Menschen werden von diesem mysteriösen, nicht menschlichen Wesen versucht, das ihnen ein Versprechen gibt: Sie können Gut und Böse selbst definieren und sich selbst an Gottes Stelle setzen.²

² Genesis 3

Anne: Was sie auch tun. Und die daraus folgenden Geschichten handeln von zerbrochenen Beziehungen und der daraus entstehenden Gewalt.

Eddy: Ja, dieses Versprechen schafft riesige Probleme. Jetzt muss sich jeder selbst schützen und für sein Überleben kämpfen. Und alle benutzen den Tod als Waffe, um Macht zugewinnen.

Anne: Das alles führt zu einer Geschichte über den Bau Babylons.³

³ Genesis 11

Eddy: Oder in Hebräisch „Babel“. Alle kommen zusammen, um sich selbst an Gottes Stelle zu erheben. Und Gott weiß, wie verheerend das wäre. Eine ganze Kultur, die Gut und Böse neu definiert, als wäre sie Gott.

Anne: Also verwirrt Gott ihre Sprache und zerstreut sie.

Eddy: Ab hier wird Babylon zu einem Symbol in der biblischen Geschichte. Es ist ein Bild für die gemeinschaftliche Rebellion der Menschheit gegen Gott.

Anne:: Als nächstes sehen wir das in der Geschichte vom alten Ägypten.⁴

⁴ Exodus

Eddy: Ja, der Pharaos, König von Ägypten, fühlt sich von den eingewanderten Israeliten bedroht. Er tötet alle Jungen und versklavt den Rest.

Anne: Das ist echt böseartig.

Eddy: Ja. Ägypten ist wie ein größeres, schlimmeres Babylon. Sie kümmern sich um sich selbst auf Kosten von anderen, indem sie das Böse als das Gute neu definieren. Und so wendet Gott das böse Verhalten des Pharaos gegen ihn selbst. Sein Stolz treibt ihn voran und er wird vom Tod verschluckt.

Der Tag

02:02-02:24

Anne: Nach dieser großen Befreiung singen die Israeliten ein Lied darüber, wie Gott ihr Krieger ist, der sie vom Bösen befreit.⁵

⁵ Exodus 15,1-3,18

Eddy: Und die Israeliten beziehen sich auf diesen Moment als „den Tag“.

Anne: Der Tag, an dem sie aus diesem korrupten System befreit wurden.

Eddy: Und seitdem feiern die Israeliten jedes Jahr den Tag ihrer Befreiung mit einem symbolischen Essen des Opferlammes. Das wird Passah genannt.⁶

⁶ Exodus 13,3

Israel wird Babylon

02:25-03:22

Anne: Schließlich kommt Israel in sein eigenes Land, hat seine eigenen Könige und sieht sich neuen Feinden gegenüber.

Eddy: Und so beginnt dieser vergangene Tag des HERRN, der jedes Passah gefeiert wird, Hoffnung zu bringen; Hoffnung darauf, dass Gott den Tag wiederbringt, um Israel von neuen Gefahren zu retten.

Anne: Und dann war da ein Schafhirte namens Amos draußen in den Bergen.

Eddy: Er war von Gott als Prophet erwählt, um Israel schockierende Neuigkeiten zu verkünden: Und zwar dass Gott einen weiteren Tag des HERRN gegen seine Feinde bringen wird. Aber dieses Mal war das Ziel Israel.⁷

⁷ 1.Könige 8,10-11

Anne: Wie bitte?

Eddy: Leider hatten Israels Anführer Gut und Böse selbst neu definiert, was zu Korruption und Gewalt führte.

Anne: Also ist Gottes Volk wie Babylon geworden? Die Unterdrückten sind Unterdrücker geworden? Babylon wirkt wie eine Falle, aus der niemand fliehen kann.

Eddy: Und so kommt der Tag des HERRN über Israel. Sie werden besiegt, gefangen genommen und ins Exil geführt. Und von da an litt Israel unter der Herrschaft von durchgehend unterdrückenden Weltreichen.

Jesus und der Tag

03:22-04:41

Anne: In diese Geschichte wurde Jesus hineingeboren.

Eddy: Ja, in seiner Zeit war das unterdrückende Weltreich Rom, das über Israel herrschte.

Anne: Also wird sich Jesus Rom entgegenstellen und sie besiegen?

Eddy: Naja, nein. Jesus sah das mysteriöse, unmenschliche Böse als den wahren Feind. Das Böse, das Babylon, Ägypten, Rom und Israel geködert hatte. Die ganze Menschheit hat dem Machtversprechen des Bösen nachgegeben. Jesus allein hat dem in der Wüste widerstanden, als er versucht wurde, seine Macht in eigenem Interesse auszunutzen.⁸

⁸ Matthäus 4,1-11

Anne: Aber das tat er nicht. Und danach begann er, sich den Auswirkungen des Bösen in anderen entgegenzustellen.⁹

⁹ Markus 3,22-27

Matthäus 12,24-29

Eddy: Ja, er kündigte an, dass er für das Passahfest nach Jerusalem gehen wird, für eine letzte Machtprobe, in der er sich dem Bösen von Israel und Rom entgegenstellte, indem er starb.

Lukas 11,15-22

Anne: Starb? Das fühlt sich wie verlieren an.

Eddy: Jesus ließ das Böse all seine Macht an ihm ausschöpfen, wobei seine einzige echte Waffe gebraucht wurde: der Tod. Jesus wusste, dass Gottes Liebe und Leben sogar noch mächtiger sind; dass er das Böse besiegen konnte, indem er selbst zum Passahlamm wurde; indem er sein Leben als Zeichen der Liebe gab.¹⁰ Und an dem Tag veränderte sich etwas. Als Jesus das Böse besiegte, öffnete er für alle einen neuen Weg, aus Babylon zu fliehen und eine neue Macht zu entdecken; und zwar diese neue Art, Mensch zu sein.

¹⁰ Matthäus 27,45

Matthäus

27,51 + 54

Der große Tag des HERRN

04:42-06:08

Anne: Okay, etwas änderte sich also. Aber die Macht des Bösen gibt es immer noch und wir bauen neue Versionen von Babylon.

Eddy: Und so weist das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung, auf den zukünftigen und letzten Tag des HERRN hin. Wenn Gottes Königreich kommt, um Babylon entgegenzutreten, diesem Bild von allen Nationen der Welt.

Anne: Ja, das ist es: Armageddon, das jüngste Gericht. Wie wird Jesus das Böse endgültig besiegen?



Eddy: Nun, nicht so, wie du es vielleicht erwartest. In der Offenbarung wird der siegreiche Jesus durch ein blutiges Opferlamm symbolisiert. Und wenn Jesus am Ende kommt – auf einem weißen Pferd – und sich dem Bösen entgegenstellt, ist er schon blutüberström, bevor der Kampf beginnt.¹¹

¹¹ Offenbarung
5,5; 6; 7,14; 12,11;
19,11-21; 16

Anne: Vorher schon blutüberström? Das ist ein seltsames Bild.

Eddy: Ja, weil Jesus nicht auf unser Blut aus ist. Er überwand alles durch sein eigenes Blut, als er für seine Feinde starb. Und das Schwert ist in seinem Mund. Es ist ein Symbol für Jesus' Vollmacht, Gut und Böse zu definieren. Er kann uns zur Verantwortung ziehen und bringt die endgültige Gerechtigkeit ein für allemal.¹²

¹² Offenbarung 7,14

Anne: Und bis dahin ist der Tag des HERRN eine Einladung, der babylonischen Kultur zu widerstehen.

Eddy:

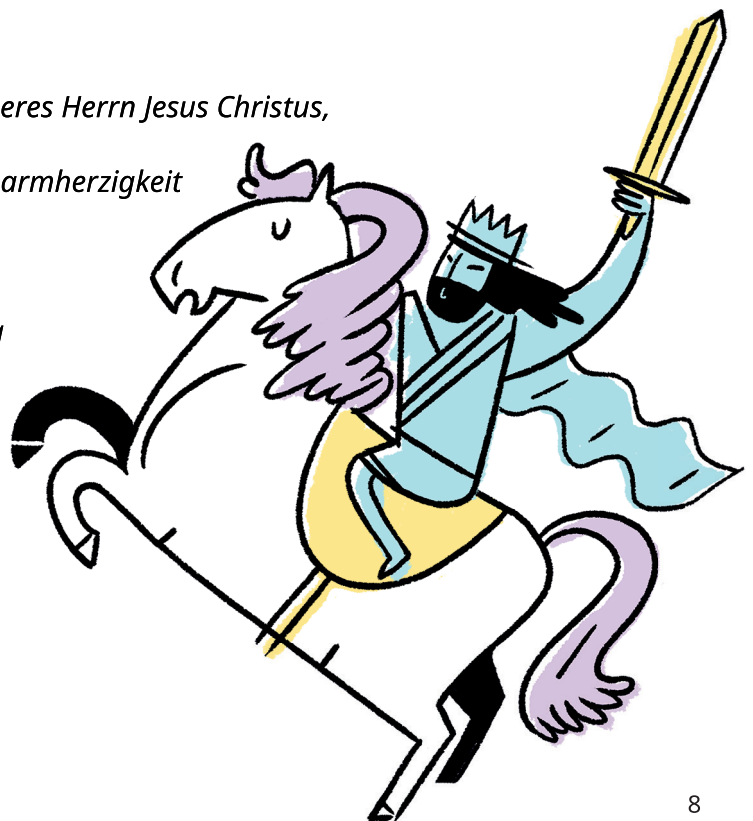
Und es ist ein Versprechen, dass Gott eines Tages unsere Welt von Korruption befreien, und das Neue bringen wird, das er für uns hat.

BIBELTEXT

1. Petrus 1,3

LEBENDIGE HOFFNUNG

3 *Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit
wiedergeboren hat
zu einer lebendigen Hoffnung
durch die Auferstehung
Jesu Christi von den Toten,*



STUDIENNOTIZEN

Der Tag des HERRN

Diese Studiennotizen helfen dir am besten bei deinem Bibelstudium, wenn du sie langsam und vor allem mit aufgeschlagener Bibel neben dir durcharbeitest; gerne auch gemeinsam mit Freunden!

Was ist der Tag des HERRN?

Der **Tag des HERRN** ist ein Ausdruck, der in der Bibel genutzt wird, um zu beschreiben, wie Gott in der Geschichte dem gesamten Bösen im Menschen entgegenwirkt. Er beschreibt, wie Gott sein Volk aus der Unterdrückung befreit und seine Herrschaft über die Schöpfung etabliert.

Rebellion vom Garten bis Babylon

Genesis 3-11 zeichnet das Thema der **menschlichen Rebellion** nach, und die daraus resultierende Gewalt und das Chaos.

Die erste Rebellion der Menschen passiert im Garten Eden, als die Menschheit Gut und Böse nach ihren eigenen Bedingungen neu definieren will. Im Buch Genesis lesen wir dann in den folgenden Kapiteln, welche Konsequenzen das hatte. In Kapitel 3 lesen wir, dass Adam und Eva einander nicht mehr vertrauten. Sie „versteckten“ sich voreinander und vor Gott. In Kapitel 4 wird die Geschichte von Kains Neid erzählt und wie das zu Mord führt. Die von ihm gegründete Stadt ist gezeichnet vom gewaltvollen und ungerechten Lamech. In Kapitel 6 interessieren sich die sogenannten „Söhne Gottes“ für die menschlichen Frauen, was zu noch mehr Gewalt führt. Und wenn man dieses Thema weiterverfolgt, führt das letztlich zur Rebellion in Babylon, bzw. dem Turmbau zu Babel.

- **Babel ist Babylon.** Obwohl das antike Babylon sehr mächtig war, war es kein Imperium. In Genesis wird Babylon so dargestellt, wie es mit Blick auf die Weltgeschichte und die Geschichte mit Israel sein wird. In Genesis 11 wird der Grundstein für Israels Exil nach Babylon in 2. Könige 24-25 gelegt.
- Der Turm steht stellvertretend für den ersten gemeinschaftlichen Versuch der Menschheit, ihre göttliche Autorität durch **Technik und Bauwesen** zu behaupten.
- In der Bibel werden Babylon und seine Mythologie zum **Urbild** für die Menschheit in ihrer Rebellion gegen den einen wahren Gott, was zu Gewalt und Ungerechtigkeit führt.

Was wird Gott tun? Wer wird Babylon zur Verantwortung ziehen?

Bedenke: Babylons Wurzeln gründen sich in der Mythologie rund um den **Gott Marduk**. Er war Schutzherr der Stadt Babylon und der Sohn des Gottvaters. Als das neubabylonische Reich im 7. und 6. Jahrhundert vor Christus zum Weltreich aufstieg, entwickelte sich der **Enuma Elisch** Mythos. Diesem Mythos zufolge besiegt Marduk die Mächte des Chaos und steigt auf den Thron des höchsten Gottes auf.

1.) Ägypten wird das neue Babylon

In Genesis 11-12 beruft Gott eine Familie aus dem babylonischen Exil und verspricht, durch diese bestimmte Familie den göttlichen Segen für alle Nationen wiederherzustellen.

Aber wie? Die Familie wächst und landet schließlich in Ägypten. Zuerst läuft es ganz gut, aber dann kommt es zum Exodus.

*Da trat ein neuer König die Herrschaft über Ägypten an, der nichts mehr von Josef wusste. Er sagte zu seinen Leuten: "Passt auf! Das Volk der Israeliten ist zahlreicher und stärker als wir. **Wir müssen geschickt gegen sie vorgehen, damit sie nicht noch stärker werden!** Sonst laufen sie in einem Krieg womöglich zu unseren Feinden über und kämpfen gegen uns und ziehen dann aus dem Land weg." Deshalb setzten die Ägypter Aufseher ein, um die Israeliten mit Zwangsarbeit unter Druck zu setzen. Sie mussten die Vorratsstädte Pitom und Ramses für den Pharao bauen. Aber je mehr sie die Israeliten unterdrückten, umso stärker vermehrten sich diese. Sie breiteten sich derartig aus, dass die Ägypter das Grauen vor den Israeliten packte. Darum gingen sie hart gegen sie vor und zwangen sie zu Sklavendiensten. Sie machten ihnen das Leben bitter. Die Israeliten mussten in Schwerstarbeit Ziegel aus Lehm herstellen und harte Feldarbeiten verrichten.*

Exodus 1,8-14

An diesem Punkt ist Ägypten zu Babylon geworden. Seine Städte und Bauten sind auf dem Blut von Unschuldigen errichtet. Ägypten hat Gut und Böse neu definiert, so dass die Ermordung von Kindern und die Versklavung von Einwanderern als gut angesehen wird. In dieser Geschichte wird dieses „Böse“ festgestellt als Weigerung, Jahwe als den einen wahren Gott anzuerkennen.

Beachte:

In Exodus 5,2 sagt der Pharao:

*„Jahwe, wer soll das denn sein, dass er mir befehlen kann, Israel ziehen zu lassen?
Ich kenne Jahwe nicht und werde Israel auch nicht ziehen lassen!“*

2.) Gottes Gerechtigkeit kommt in 10 Plagen über Israel und findet ihren Höhepunkt im Tod der Erstgeborenen und dem Sieg über den Pharao am Meer.

Der Sieg über Ägypten/ das Böse von Babylon und die Befreiung der versklavten Menschen ist der erste Tag des HERRN.

So rettete Jahwe an diesem Tag die Israeliten aus der Gewalt der Ägypter. Israel sah die Ägypter nur noch tot am Strand liegen. Als den Israeliten bewusst wurde, dass Jahwe seine große Macht an den Ägyptern demonstriert hatte, fürchteten sie Jahwe. Sie glaubten an ihn und vertrauten seinem Diener Mose.

Exodus 14,30-21

Diesem Tag wird am Passahfest gedacht.

*Mose sagte nun zum Volk: „**Erinnert euch immer an diesen Tag, an dem ihr aus dem Sklavenhaus Ägypten gezogen seid!** Denn Jahwe hat euch mit starker Hand von dort herausgeführt. Darum soll nichts gegessen werden, worin Sauerteig ist.*

Exodus 13,3

Im **ersten Lobpreis** in der Bibel wird Gottes Sieg über das Böse und der Tag des HERRN gefeiert. Abschließend wird die Vorstellung vom Tag des HERRN mit Gottes Sieg über das Böse und seiner Herrschaft als König verknüpft.

*Damals sangen Mose und die Israeliten **ein Lied zur Ehre Jahwes**: Jahwe will ich singen, / denn hoch ist er und unerreich. / Pferd und Reiter warf er ins Meer. Jah ist meine Stärke und mein Lied, / denn er ist mein Retter geworden. / Er ist mein Gott, / ihn will ich preisen. / Er war schon der Gott meines Vaters, / er, den ich lobe. Jahwe ist ein Kämpfer, / Jahwe ist sein Name!*

Exodus 15,1-3

Du bringst sie hin, du pflanzt sie ein / auf dem Berg, der dir gehört, / am Ort, wo du wohnst, Jahwe, / beim Heiligtum, das du errichtet hast. Jahwe ist König für immer und ewig!

Exodus 15,17-18

Die Geschichten von Babylon und vom Exodus werden zum Urbild dafür, wie Gott sich in der Bibel dem Bösen entgegenstellt. Wenn sich ein Königreich nicht unter Gottes Herrschaft stellt und die Unterdrückten befreit, wird Gott in einer Reihe von Ereignissen zulassen, dass **dieses Reich untergeht** und an seiner Stelle Sein eigenes Königreich aufbauen.

Israel wird zu Babylon

Israel wächst und wird reich, apathisch, ungerecht und götzendienerisch.

Sie halten ihren Status für selbstverständlich und gehen davon aus, dass Gott immer für sie da sein und gegen ihre Feinde sein wird. In der Geschichte von König Salomo in 1. Könige wird das offensichtlich.

Salomos Regierung ist in drei Teile geteilt.

Teil 1: **Versprochene Anfänge und Erfolge.** (1. Könige 1-3)

- David fordert Salomo heraus, die Gesetze der Tora zu befolgen.
- Salomo bittet Gott um „ein Herz, das auf dich hört, damit er dein Volk recht richten und zwischen Gut und Böse unterscheiden kann.“
- Gott ehrt diesen Wunsch und belohnt Salomo mit Reichtum und Ansehen.

Teil 2: **Reichtum, Ehre und Bauprojekte** (1. Könige 4-10)

- Salomos Königreich ähnelt immer mehr Ägypten/ Babylon.
- Über sieben Jahre lässt er durch Sklaven den Tempel errichten und über 14 Jahre hinweg seinen eigenen Palast.
- Salomo heiratet die Tochter des Pharaos und nimmt ihre Aussteuer an: die kanaanitische Stadt Gezer, die der Pharao zerstört und niedergebrannt hatte.
- Salomo häufte pro Jahr 666 Talente Gold an. 500 vergoldete Schildehingen in seinem Palast über einem riesigen Thron aus Elfenbein, flankiert von 12 Löwenstatuen. Er importierte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen, und 1.400 Streitwagen und Pferde aus Ägypten.

Beachte:

Das ist das Gegenteil zu den Gesetzen der israelitischen Könige in Deuteronomium 17.

Teil 3: Götzendienst, Rebellion und der Untergang „Babylons“ (1. Könige 11)

- Salomo geht mit 700 Frauen und 300 Nebenfrauen Beziehungen ein; in einer Kombination aus politischen Bündnissen und Eheschließungen.
- Er schwört den Götzen Ascherah, Milkom, Molech und Chemosh seine Treue.
- Gott lässt zu, dass Israels Feinde ihr Land einnehmen. Das vereinte Königreich von David wird in Stammesstaaten Israels aufgeteilt, die dann über die nächsten 250 Jahre hinweg zerpflückt werden.

Der Tag des HERRN bringt jedem Babylon den Untergang

Sobald Israel wie Babylon und Ägypten geworden war, wurde es zur Zielscheibe des Tags des HERRN.

Amos kehrt die Erwartungen Israels in Bezug auf den Tag des HERRN um.

*Ihr wünscht euch **den Tag Jahwes** herbei, / doch ihr seid zu bedauern. / Was bringt euch der Tag Jahwes? /
Er wird Finsternis sein und nicht Licht.*

Amos 5,18

Er erklärt auch den Grund dafür, indem er Israels Ungerechtigkeit, seinen schlechten Umgang mit den Armen, den Götzendienst und die Vernachlässigung der Gesetze der Tora anführt. Er warnt vor einer großen Armee, die Israel erobern, unterdrücken und ins Exil führen wird.

*Seht euch unter den Völkern um, / staunt und erstarrt! / In eurer Zeit geschieht etwas, / das ihr nicht glauben würdet, wenn es jemand erzählt. Seht her! **Ich stachle die Chaldäer* auf**, / das grausame, ungestüme Volk, / das die Weiten der Erde durchzieht, / um Länder in Besitz zu nehmen, die ihm nicht gehören,*

** die Babylonier*

Habakuk 1,5-6

Gott wird einen Tag über das zu Babylon gewordene Israel bringen, indem er zulässt, dass das eigentliche Babylon sie besiegen wird. Der Tag des HERRN ermöglicht den Aufstieg und Untergang der Nationen durch ihre eigene Gier und ihr böses Verhalten; in einer Reihe der Selbsterstörung geht eine Nation nach der anderen unter.

Habakuk bereitet das Sorgen und so gibt im Gott eine Vision vom Ende dieser ganzen Spirale. Diese Vision finden wir in Habakuk 2. In diesem Kapitel verordnet Gott eine Obergrenze für das menschliche Böse. Ein letztes Gedicht in Kapitel 3 beschreibt einen Tag, an dem sich Gott Babylon entgegenstellen und sein Böses vernichten wird. Es ist eine poetische Nacherzählung von Ägyptens Niederlage am Roten Meer; aber es ist noch heftiger. Habakuk nennt das den „Tag der Bedrängnis“. (Habakuk 2-3)

Der Tag des HERRN in hebräischer Poesie

1.) Im Alten Testament finden wir zwei Arten von Ereignissen am Tag des HERRN

- Historisches Ereignis: Aufstieg und Untergang der „Babylons“, die zeigen, wie menschliche Gesellschaften den Samen ihrer eigenen Zerstörung säen; diese Zerstörung lässt Gott letztlich zu.
- Zukünftiges Ereignis: Alle historischen Ereignisse verweisen auf den einen „Tag des HERRN“. Dabei geht es um den Zeitpunkt, an dem Gott letztlich den Untergang aller Babylons herbeiführen wird, um sie durch sein Königreich zu ersetzen.

2.) Der Kern Babylons ist die Überheblichkeit und die eigene Erhöhung zu göttlicher Herrschaft.

Jesaja stellt fest, dass das wahre Problem Babylons und des menschlichen Zustands die Überheblichkeit ist.

Denn Jahwe, der allmächtige Gott, hat einen Tag bestimmt, / an dem er alles erniedrigen wird, / alles, was groß, stolz und überheblich ist, [...] Dann wird der Stolz der Menschen gebeugt, / die hochmütigen Männer geduckt. / Jahwe allein ist groß an jenem Tag, und mit den Götzen ist alles vorbei. Dann wird man sich in Felshöhlen verkriechen vor dem Schrecken Jahwes / und in Erdlöchern verstecken vor der Pracht seiner Majestät, / wenn er aufsteht und die Erde in Schrecken versetzt.

Jesaja 2,12; 17-19

Babylon hat sich übernommen, als es nach Jerusalem kam. Also sorgt Gott dafür, dass Babylon selbst zerstört wird.

Aus fernen Ländern kommen sie, / von dort wo der Himmel die Erde berührt. / Es ist Jahwe mit den Waffen seines Zorns, / um zugrunde zu richten das ganze große Reich. Schreit vor Angst, denn Jahwes Tag ist nah! / Der Allmächtige holt zum Vernichtungsschlag aus.

Jesaja 13,5-6

Aber warum? Was hat Babylon getan?

Ach wie bist du vom Himmel gefallen, funkelnder Morgenstern, / zu Boden geschmettert, Eroberer der Welt! Du, du hattest in deinem Herzen gedacht: / 'Ich will zum Himmel hochsteigen! / Höher als die göttlichen Sterne stelle ich meinen Thron! / Im äußersten Norden setze ich mich hin, / dort auf den Versammlungsberg! Über die Wolken will ich hinauf, / dem Allerhöchsten gleichgestellt sein!' Doch ins Reich der Gräfte musst du hinab, / wirst auf den Grund der Totenwelt gestürzt.

Jesaja 14, 12-15

Bedeutung: Morgenstern

Hebräisch *Hêlêl*

Griechisch *Heosphoros*

Latein *Luzifer*

Jesaja bedient sich hier aus der antiken Mythologie um Marduk. Er war der Sohn der Hauptgottheit, erhob sich selbst aber zum obersten Gott, was zu seinem Untergang führte. Jesaja sieht in der Überheblichkeit der Nationen dunkle geistliche Mächte am Werk, wenn sie ihre Interessen und ihre Macht ins Göttliche erheben. Diese Mächte, die ganze Königreiche und Nationen anstachelt, wird vernichtet werden.

3.) Der Tag des HERRN als ein großer Krieg

All diese Darstellungen vom Tag des HERRN beinhalten Bilder von Schlachtfeldern, Feuer und Rauch, Zerstörung und Erdbeben; alles durch die Poesie besonders hervorgehoben.

Die Sterne am Himmel funkeln nicht mehr, / vergeblich sucht man den Orion, / die Sternbilder haben kein Licht. / Die Sonne wird schon im Aufgang finster, / und der Mond gibt kein Licht in der Nacht. Für ihre Bosheit strafe ich die ganze Welt, / ihre Schuld zahle ich allen Gottlosen heim. / Die Arroganz der Stolzen löse ich auf, / und den Hochmut der Herrscher erniedrige ich.

Jesaja 13,10-11

Sonne und Mond werden finster, / der Glanz der Sterne erlischt. Jahwe brüllt vom Zion her, / aus Jerusalem dröhnt seine Stimme. Doch für sein Volk ist Jahwe eine Burg, / eine Zuflucht für die Israeliten.
Joel 4,15-16

Nah ist der große Tag Jahwes, sehr nah. / Schnell kommt er heran. / Der Tag Jahwes ist bitter, / da schreit selbst der Held. Ein Tag des Zorns ist dieser Tag, / ein Tag der Angst und der Bedrängnis, / ein Tag des Sturms und der Verwüstung, / ein Tag des Dunkels und der Finsternis, / ein Tag der Wolken und der schwarzen Nacht, ein Tag des Signalhorns und des Kampfgeschreis / gegen hohe Zinnen und befestigte Städte.
Zefanja 1,14-16

Aber die Propheten wussten, dass Gott, wie in der Exodusgeschichte, diejenigen rettet, die aus **Demut und Buße** heraus nach ihm rufen. Joel und Zefanja bewahrten beide die Hoffnung für Israel und die Nationen.

Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, bevor der große und furchtbare Tag Jahwes kommt. Aber jeder, der den Namen Jahwes anruft, wird gerettet, denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird es Rettung geben, wie Jahwe angekündigt hat. Gerettet sein wird der, den Jahwe beruft.
Joel 3,4-5

Darum warte nur auf mich", / spricht Jahwe, / "und auf den Tag, / an dem ich mich als Ankläger erhebe. / Denn mein Beschluss steht fest: / Ich werde die Völker versammeln / und bringe die Reiche zusammen, / um meine Wut auf sie zu schütten, / die ganze Glut meines Zorns. / Denn im Feuer meiner Eifersucht / wird die ganze Erde verzehrt." Dann aber verwandle ich die Lippen der Völker / und mache sie rein zum Anrufen des Namens Jahwes / und zum einträchtigen Dienst. Noch von jenseits der Ströme Nubiens / bringen meine Anbeter mir / meine zerstreute Schar / als Opfergabe dar.
Zefanja 3,8-10

Gott wird als **Kriegerkönig** dargestellt und seine Mission ist es, das Böse in Israel und den Nationen zu besiegen, die Unterdrückten und Hilflosen zu befreien, und aus diesem bösen Zeitalter heraus sein Volk zu retten und in das neue Jerusalem und das neue, verheißene Land zu bringen.

Der große Tag des HERRN beginnt mit Jesu Kampfansage gegen das Böse

1.) Das Thema des Tags des HERRN ist essentiell für das Verständnis davon, wie Jesus sich selbst und seine Berufung verstand.

Zur Zeit Jesu war Israel ein **bezwungenes Volk**. Unter der Herrschaft des römischen Reiches hofften die Menschen, dass es wieder einen Tag des HERRN geben und Rom besiegt werden würde. Jesus glaubte, dass ein Krieg im Gange war, und dass er ein König der Offensive war. Er glaubte, dass in der Welt mächtige böse Kräfte am Werk waren – geistliche und menschliche – die die Menschen korrumpierten und zu Gewalt führten. Jesus teilte Jesajas Ansicht, dass die dunklen, geistlichen Mächte **der wahre Feind** waren.

2.) Jesus bekämpft das geistlich Böse ganz persönlich und in der Gemeinschaft. Als Jesus auf diese Austreibungen angesprochen wird, verteidigt er sein Handeln durch Gleichnisse.

Er stellte sich **in der Wüste dem Bösen entgegen**, das ihn dazu verleiten wollte, seine Berufung zum leidenden Knecht aufzugeben und stattdessen den Weg der Unabhängigkeit und der militärischen Macht einzuschlagen. Nach diesem persönlichen Sieg über das Böse, nahm Jesus den Kampf seines Reiches gegen das Böse auf, das das Volk Israel zerstörte.

Jesus wusste genau, was sie dachten, und sagte zu ihnen: „Jedes Reich, das sich selbst bekriegt, geht zugrunde, und seine Familien fallen übereinander her. Wenn also der Satan gegen sich selbst kämpft und mir erlaubt, seine Dämonen auszutreiben, wie soll sein Reich dann bestehen können? Und wenn ich die Dämonen tatsächlich mit Hilfe von Beelzebul austreibe, durch welche Macht treiben eure Schüler sie dann aus? Sie werden deshalb das Urteil über euch sprechen. Wenn ich aber die Dämonen mit dem Finger Gottes austreibe, dann ist doch das Reich Gottes zu euch gekommen! Solange ein starker Mann gut bewaffnet sein Grundstück bewacht, ist sein Besitz in Sicherheit. Wenn ihn jedoch ein Stärkerer angreift und besiegt, nimmt er ihm alle seine Waffen weg, auf die er sich verlassen hat, und verteilt die Beute.“

Lukas 11, 17-22

Achte mal darauf, wie Jesus dem von einem Dämon besessenen Mann auf dem Friedhof in Markus 5 entgegentritt. Er spricht den Dämon mit „**Legion**“ an, was die römische Bezeichnung für eine militärische Einheit von einigen tausend Soldaten ist. Jesus behauptet hier, dass seine Herrschaft den Kern des Bösen im Menschen trifft. Das zeigt uns, dass Jesus das Böse viel differenzierter sieht. Das Böse ist nicht nur mit einer einzelnen Person oder einer Gruppe von Menschen gleichzusetzen; es ist vielmehr eine geistliche und persönliche Realität, die die Menschen einzeln, aber auch als Gemeinschaft vereinnahmt hat.

Wie wird Jesus diese Form des Bösen besiegen?

Jesu Sieg über das Böse: Tod und Auferstehung

In den Evangelien lesen wir von **Jesu letztgültiger Konfrontation des Bösen**. Das Ganze findet in Jerusalem statt. Er kommt als König in die Stadt und bezeichnet die Anführer Israels und Roms als falsch.

Pilatus ging ins Prätorium zurück und ließ Jesus vorführen. "Bist du der König der Juden?", fragte er. [...] "Mein Königreich ist nicht von dieser Welt", antwortete Jesus. "Wenn es so wäre, hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht in die Hände gefallen wäre. Aber jetzt ist mein Reich nicht von hier."
Johannes 18,33 + 36

Israels Leiter arbeiten mit Rom zusammen, um Jesus umbringen zu lassen. Die Autoren der Evangelien sehen darin die Mächte des menschlich Bösen.

Da fuhr der Satan in Judas, der zu den zwölf Jüngern gehörte und Iskariot genannt wurde. Er ging zu den Hohen Priestern und den Hauptleuten der Tempelwache und machte ihnen einen Vorschlag, wie er Jesus an sie ausliefern könnte.

Lukas 22,3-4

Zu den Hohepriestern, den Hauptleuten der Tempelwache und den Ältesten, die gegen ihn angerückt waren, sagte er: "Bin ich denn ein Verbrecher, dass ihr mit Schwertern und Knüppeln auszieht, um mich zu verhaften? Ich war doch täglich bei euch im Tempel. Da habt ihr mich nicht festgenommen. Aber das ist eure Stunde und die der Finsternismacht."

Lukas 22, 52-53

Jesus ließ zu, dass der Tag des HERRN (der Zorn Roms) über ihn hereinbrach, damit Israel nicht da durch musste. Die **Kreuzigung Jesu** ist der wichtigste Teil des großen Tags des HERRN. Jesus besiegte das Böse und den Tod, indem er sich vom Bösen besiegen ließ. Der Richter wird gerichtet und das Opfer wird zum Sieger

Jesu letzter Kampf gegen das Böse: Der ultimative Tag des HERRN

1.) Die Offenbarung stellt den Untergang Babylons dar.

In der Offenbarung werden die **vereinten Königreiche der Welt** beschrieben als die „Stadt, in der auch ihr Herr gekreuzigt wurde und die geistlich gesprochen Sodom oder auch Ägypten heißt.“ Jerusalem selbst ist zu Sodom-Ägypten-Babylon geworden. (Offenbarung 11,8)

2.) Jesus erscheint für den letzten Kampf.

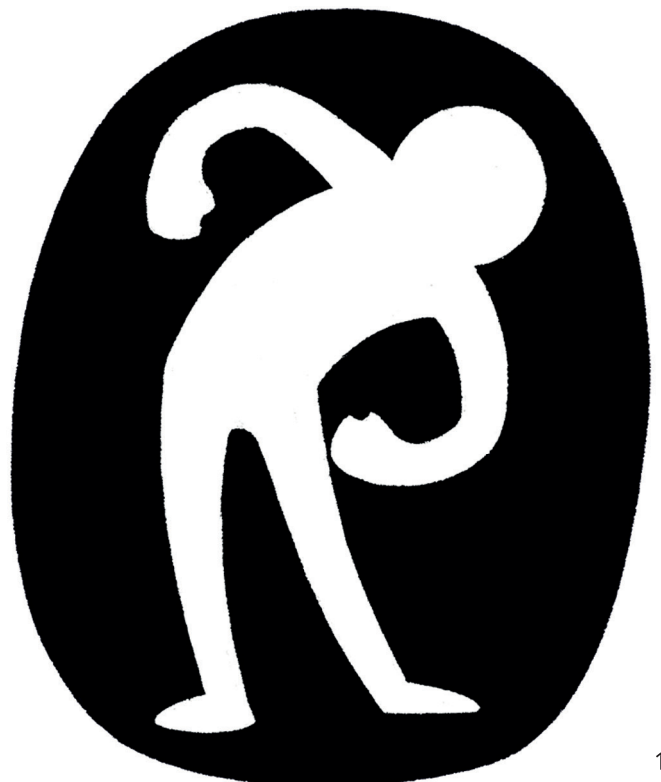
Der Tag des HERRN wird in der Offenbarung als **letzter blutiger Kampf zwischen allen Nationen** beschrieben. Aber mit Blick auf das Kreuz hat Johannes all diese Symbole umgedreht. (Offenbarung 19-20)

- Jesus wird als der **siegreiche Löwe** angekündigt, aber als Johannes Jesus sieht, sieht er ein **geschlachtetes Lamm**.
Offenbarung 5,5-6
- Jesus kommt mit einem **Schwert auf einem weißen Pferd** geritten, aber das Schwert ist **„in seinem Mund“**.
Offenbarung 19,11-21
- Er kommt mit einem **blutverschmierten Gewand**, aber das Blut ist sein eigenes.
Offenbarung 19,13

Diese Bilder beschreiben, wie sein Sieg nicht durch militärische Macht, sondern durch die **liebvolle Ankündigung seines Königreichs** kam. Jesu Urteil ist, dass sein Volk seine aufopfernde Liebe für sie ablehnt. Der letzte Kampf endet mit dem Beginn von Gottes herrlich erneuerter Schöpfung.

Schlussfolgerung

Die Geschichte des Begriffs **„Tag des HERRN“** zieht sich von Genesis bis in die Offenbarung. Dieser Ausdruck wird in der Bibel benutzt, um zu beschreiben, wie Gott in der Geschichte am Werk ist, um sich dem gesamten menschlichen Bösen entgegenzustellen, sein Volk aus der Unterdrückung zu befreien und seine Herrschaft über die ganze Schöpfung durchzusetzen.



Fragen für euren Austausch

1. Was bedeutet wohl der Begriff „Tag des HERRN“ für jemanden, den ihr einfach so auf der Straße trefft?
2. Diskutiert die Verbindung zwischen dem Tag des HERRN und Babylon, so wie es sich von Genesis bis zur Offenbarung darstellt. Was fällt euch besonders auf?
3. Schaut euch das Königreich Salomos in 1. Könige genauer an. Welche Schlüsselmerkmale kennzeichnen die Veränderung Israels hin zu „Babylon“?
4. Wo findest du diese Merkmale in unserer heutigen Welt? Und ist eine Treue zu Babylon eher offensichtlich oder subtil?
5. Als Amos verkündete, dass sich der Tag gegen Israel richtete, was genau wurde dort gerettet und befreit?
6. Vergleiche Jesu Tag des HERRN-Sieg, wie er in den Evangelien dargestellt wird, mit dem im Buch der Offenbarung: Was ist ähnlich und wo unterscheiden sie sich?
7. Zwingt dich das Lesen vom Tag des HERRN in der Bibel dazu, dich zwischen Babylon und Jesu umgekehrtem Königreich zu entscheiden? Und wenn ja, inwiefern?
8. Wie sieht deine Teilhabe an Jesu neuer Schöpfung, dem neuen Jerusalem und der neuen Herrschaft mit Blick auf deine jetzige Identität und die Zukunft genau aus?



REFLEXION



Möge Dein Tag bald kommen

Reflexionsfrage: Wie kann dir der „Tag des HERRN“ Hoffnung geben?

- Er erinnert mich daran, dass Gott gegen jede Form des Bösen Recht sprechen wird. Ich kann darauf hoffen, dass er am Tag des HERRN die Dinge in Ordnung bringen wird.
- Er sagt mir, dass ich dieser durchschnittlichen Welt der Gewalt und Korruption widerstehen kann, indem ich die Kraft von Jesu Weg der Vergebung annehme.
- Er zeigt, dass Gott nicht parteiisch ist. Sein Tag ist ein Fluch für alle Übeltäter und ein Geschenk für alle, die das Gute suchen, ganz gleich, wer sie sind.

Gebet

*Jesus,
du bist Gott, der uns hilft,
und der Menschen aus der Sklaverei befreit.*

*Du erlöst uns.
Du bist Gott, der das Rufen seines Volkes sieht,
hört und kennt.*

*Komm und erlöse uns erneut.
Möge dein Tag bald kommen,
an dem du das Böse vernichtest
und unsere schöne Welt wiederherstellst.*

Amen



REFLEXION

Platz für deine Gedanken

A large rectangular area defined by a dotted line, intended for writing reflections.



HOFFNUNGSWOCHEN

Was gibt dir Hoffnung? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns in diesem 7-wöchigen Leseplan.



Woche 1

Hoffnung vs. Optimismus

Woche 2

Hoffnung auf Erneuerung anstatt auf Flucht und Ausweg

Woche 3

Hoffnung auf den Guten König

Woche 4

Hoffnung auf Rettung und das Ende des Bösen

Woche 5

Hoffnung auf Führung und Erneuerung

Woche 6

Hoffnung auf Auferstehung

Woche 7

Hoffnung auf Gottes Treue



Den Leseplan „Was gibt dir Hoffnung?“ findest du in der YouVersion-App oder auf unserer Webseite.



YouVersion



**BibleProject
Deutsch**